

Akrobatische Samenpicker



In den tieferen Lagen des Mittellandes sind Erlenzeisige vorwiegend im Winterhalbjahr von Oktober bis März anzutreffen. Sie halten sich dann gerne in der offenen Landschaft, in Parks und in Gärten auf, wo sie hauptsächlich Erlen-, Birken- und andere Pflanzensamen fressen. Sie ziehen in grösseren Trupps umher, immer auf der Suche nach genügend Winterfutter. Da sie zwischen tieferen und höheren Lagen «pendeln», werden Erlenzeisige als Vertikalzieher bezeichnet. Text: Beni Herzog

Winterzeit im Schweizer Mittelland: Ein Schwarm kleiner gelb-grüner Vögel fliegt dicht an dicht durch die Luft und landet in einer Erle oder Birke. Dort hangeln sie akrobatisch an den reifen Zäpfchen herum und picken aus diesen geschickt mit ihrem feinen Schnabel die Samen heraus. Auffallend sind die charakteristischen wehmütigen Rufe, ein abfallendes «tilöh» oder ein ansteigendes «tuih». Wird einer der Vögel durch eine

Erlenzeisige turnen bei der Nahrungssuche geschickt an Zweigen und Zäpfchen

Bewegung oder ein Geräusch erschreckt, fliegt er auf und mit ihm der ganze Schwarm – bis sie sich wieder auf einem anderen Baum niederlassen.

Erlenzeisige kommen in ganz Europa vor – mit Ausnahme von Island und Nordskandinavien. Bevorzugter Lebensraum sind hohe, nicht zu dichte Nadelwälder der Gebirge und des Tieflands. Das Vorkommen des Erlenzeisigs ist in seinem Areal lückenhaft und die Bestandsdichten schwanken von Jahr zu Jahr. Er lässt sich bevorzugt dort nieder, wo das aktuelle Samenangebot einen guten Erfolg bei der Jungenaufzucht verspricht.

In der Schweiz vorwiegend ein Bergvogel

In der Schweiz brütet er überwiegend in den Voralpen und Alpen sowie im Jura in Höhenlagen von 1000 bis 2000 Meter über Meer, dort wo die Wälder einen hohen Fichtenanteil auf-

weisen. Mit 10'000 bis 16'000 Brutpaaren zählen sie hierzu nicht zu den häufigen Brutvögeln, sie gelten jedoch im Bestand als «nicht gefährdet». Ihr Nest bauen die Erlenzeisige am liebsten hoch oben in Fichten, Föhren oder Lärchen aus feinen Zweigen, Gräsern und Moosen. Fichtensamen sind während der Brutzeit ihre Hauptnahrung. Ihre Jungvögel füttern die Eltern während der Nestlingszeit vor allem mit Blattläusen, kleinen Insekten und Raupen.

Mit einer Länge von zwölf Zentimetern sind Erlenzeisige eher kleine Vertreter der Finkenvögel, ihre Flügelspannweite beträgt 20 bis 23 Zentimeter. Der Schnabel des Erlenzeisigs ist für einen Finken relativ lang und schmal und eignet sich damit hervorragend, um Samen aus engen Öffnungen von Stauden oder aus Zäpfchen von Bäumen zu klaben.

Nahrungsspektrum ändert im Winter

Ab September nimmt die Zahl der Erlenzeisige in der Schweiz zu, denn die in Nordeuropa brütenden Vögel kommen zum Überwintern nach Mitteleuropa oder ziehen noch weiter über die Alpen ins Mittelmeergebiet. Im Winterhalbjahr stellen die Erlenzeisige ihr Nahrungsspektrum um. Sie ernähren sich dann von den reifen Birken- und Erlensamen – daher der Name – sowie den Sämereien von Staudenpflanzen wie etwa Wegwarte, Blutweiderich und Nachtkerze. Später im Jahr erscheinen sie bei besonders winterlichen Verhältnissen oder Futterknappheit nicht selten an der Futterstelle im Garten. ■



In tieferen Lagen sind Erlenzeisige vorwiegend im Winterhalbjahr von Oktober bis April anzutreffen – im Bild ein Männchen.



Sie hangeln sich akrobatisch an den reifen Erlenzäpfchen herum und picken aus diesen geschickt mit ihrem feinen Schnabel die Samen heraus – hier ein Weibchen.